

Andacht zum dreihundertsiebzehnten Montagsgebet am 4.4.2022

Lied: Gethsemani, zu deinen Höhen

Vorbereitungsgebet

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

V Herr und Heiland Jesus Christus, ich armer sündiger Mensch knie demütig vor dir nieder, um in frommer Andacht die bittere Todesangst zu betrachten, die du aus Liebe zu mir im Garten Gethsemani ausgestanden hast. Teile deine große Traurigkeit meinem Herzen mit und laß mich deine Todesangst mitempfinden, damit ich herzlich mit dir klage und trauere, denn auch meine Sünden haben dich in dieses Elend gebracht. Ich bereue und verabscheue sie von ganzem Herzen.

Gedenke, gütiger Jesus, daß du diese unsäglichen Leiden am Ölberg auf dich genommen hast, um die schändliche Lust abzubüßen, die ich am Sündigen habe. Laß mir deine Genugtuung zugute kommen. Und wann ich dereinst im Tode vor Angst und Not zittern und zagen werde, dann sei huldvoll eingedenk, wie ich jetzt mit deiner Todesangst Mitleid getragen habe. Stärke alsdann mein geängstigtes Herz, damit ich voll Ergebung und Vertrauen meine Seele in deine gebenedeiten Hände empfehle, der du lebst und regierst mit Gott dein Vater in der Einheit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A Amen.

Lied: Jesus zum Tod den Anfang macht

I. Jesus beginnt am Ölberg sein Leiden

L Nach dem letzten Abendmahl ging Jesus mit seinen Jüngern hinaus an den Ölberg zum Garten Gethsemani. Dort fing er an traurig zu werden, zu zittern und sich zu entsetzen. Allen Trost, den seine Seele durch ihre Vereinigung mit der Gottheit hätte empfinden müssen, drängte er zurück. Nur die entsetzliche Furcht vor dem Leiden ließ er auf sich einwirken. Er wollte all unsere Armseligkeiten fühlen, um sie uns ertragen zu lehren.

V Mein Herz ist geängstigt in mir.

A Und die Furcht des Todes ist gefallen auf mich.

V Jesus, du Freude und Wonne der Engel, warum versenkst du dich in ein Meer von Schmerzen? Ist es nötig, deine Freude mit Traurigkeit

zu vertauschen, um unsere Traurigkeit in Freude zu verwandeln? Mögen die seligen Geister ohne Unterlaß deine unaussprechliche Liebe preisen. Um uns zu trösten, nahmst du so schmerzliche Last auf deine Seele. Nun will ich in Liebe und Dankbarkeit immer mit dir verbunden sein. Furcht soll mich nicht beugen. Traurigkeit soll mich nicht lähmen in deinem Dienste; der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A Amen.

Lied: Wo eilst du, Jesus, hin

II. Jesus wird um unserer Sünden willen tief betrübt

L Schmerzliche Traurigkeit lag auf der Seele unseres Erlösers. Die Leiden, die über ihn kommen sollten, wuchsen drohend vor ihm auf. Aber noch mehr schreckten ihn die Sünden aller Menschen, die sein Vater auf ihn gelegt hatte. Mit tiefstem Weh erfüllte ihn der Gedanke an die Verstockten und Unbußfertigen, denen sein Leiden und Sterben nichts nützen konnte. Er sah die Verwerfung des jüdischen Volkes, das ehedem das auserwählte war. Er sah den ewigen Untergang so vieler Christen, die einmal seinem Leibe, der Kirche, angehören und durch Satans Arglist von ihm losgerissen würden.

V Unseres Friedens wegen liegt die Züchtigung auf ihm.

A Unser aller Sünden hat der Herr auf ihn gelegt.

V Mein Jesus, ich bereue vom Grund meines Herzens, daß ich dir durch meine vielen Sünden solche Betrübnis bereitet habe. Könnte ich doch aus meinem Herzen alles entfernen, was dir Kummer macht, und darin alles vollständig vernichten, was dir so große Todesangst bereitet hat. Gib mir, o Herr, ein neues Herz, ein reines und eifriges Herz, das nur darauf bedacht ist, dir Freude zu machen; ein Herz, das voll dankbarer Liebe zu dir gern sein Kreuz tragen und so an deinem Leiden teilnehmen will; der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A Amen.

Lied: Bei stiller Nacht

III. Jesus nimmt seine Zuflucht zum Gebet

L Am Ölberg ermahnte Jesus seine Jünger zur Wachsamkeit und zum Gebet. Dann ging er voll tiefer Betrübnis einen Steinwurf weit vorwärts, warf sich zur Erde nieder und betete: Mein Vater, wenn es möglich ist, so laß diesen Kelch an mir vorübergehen; doch nicht

mein, sondern dein Wille geschehe. Und als die Liebe zu seinen Aposteln ihn bewogen hatte, sein Gebet zu unterbrechen, nahm er es mit noch größerem Eifer wieder auf und wiederholte die innigen Worte: Mein Vater, dir ist alles möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

V Laß deine Ohren merken.

A Auf meine laute Bitte.

V Göttlicher Erlöser, mit leiderfülltem Herzen erinnere ich dich an das inständige Gebet, das du in deiner großen Seelenangst zum himmlischen Vater emporsandtest. Die Abwendung des bitteren Kelches wolltest du erflehen. Und als du keine Erhörung fandest, welch große Traurigkeit befiehl dich da! Von ganzer Seele danke ich dir, daß du meinetwegen in so große Not hast kommen wollen. Durch diese deine Schmerzen bitte ich dich: laß mich im Leiden stets bei dir durch inständiges, vertrauensvolles und beharrliches Gebet Trost suchen. Erhöre mich huldvoll, wenn es zu meinem Heile und zu deiner größeren Ehre dienlich ist; der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A Amen.

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir (Gotteslob Nr. 286)

IV. Jesus trifft seine Jünger schlafend an

L Dreimal ging der Heiland, allen Trostes beraubt, zu seinen Jüngern; jedesmal fand er sie in Schlaf versunken. Auf seine besten Freunde hatte er sich verlassen. Aber sie schliefen, als ginge seine Not sie nichts an. Wie tief ist ihm das zu Herzen gegangen! Die Feinde wachen, um ihn zu verderben; doch die Freunde wollen nicht eine Stunde wachen, um ihn in seiner Betrübnis zu trösten. So steht er denn ganz vereinsamt da. Der Ort, an dem er betet, ist abgelegen. Tiefe Nacht umfängt ihn. Seine Mutter ist abwesend. Sein Vater scheint ihn nicht zu hören. Er fühlt sich verlassen von Himmel und Erde.

V Ich warte, ob einer mit mir trauere, und keiner ist da.

A Ob einer mich tröste, | und ich finde keinen.

V Lieber Jesus, wie muß ich mich von Herzen schämen. So oft sage ich zu dir, daß ich dich liebe; und doch, wie schwer fällt es mir, meine Liebe zu dir durch die Tat zu beweisen. Ich finde Zeit zu allem, selbst mich zu verderben; gilt es aber, dir zu dienen und mein Seelenheil zu wirken: dazu finde ich oft so wenig Zeit. Das hast du am Ölberg

vorausgesehen und tief betrauert. Durch den Schmerz, den du bei der Gleichgültigkeit der Jünger empfunden hast, bitte ich dich, hilf mir ausharren in deinem Dienste, so daß nichts in der Welt mich mehr trenne von dir; der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A Amen.

Lied: Als einst im Angstgebete

V. Jesus schwitzt Blut

L Als Jesus das dritte Mal von aller Welt verlassen zum Gebete zurückkehrte, erschien ihm ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. Doch diese Tröstung war für den Heiland nur die Vorbereitung zu einem neuen Kampfe. Sobald er sie empfand, ließ er auch neue Ströme der Bitterkeit in sein Herz eindringen. Es entstand nun in ihm ein unaussprechlicher Streit: die Furcht vor dem Leiden ließ ihn vor der Vollendung seines großen Werkes zurückschauern; die Sehnsucht, uns alle zu erlösen, drängte ihn, den Leidenskelch vollends zu leeren; bis dann endlich Todesangst ihn befiehl und sein Schweiß wie Blutstropfen ward, die auf die Erde herabbrannen.

V Es umringten mich die Schmerzen des Todes.

A Die Schrecken der Hölle umgaben mich.

V Mein Erlöser, mit zerknirschtem Herzen knie ich neben dir nieder und küsse andachtsvoll den Boden, der von deinem heiligen Blute gerötet ist. Durch den blutigen Angstschweiß, den meine Sünden dir ausgepreßt haben, bitte ich dich: verleihe mir eine wahre und aufrichtige Reue über alle Sünden meines ganzen Lebens. Befestige in mir den ernsten Vorsatz, dich wenigstens nicht durch Todsünden zu beleidigen. Laß das kostbare Blut, das du am Ölberg für mich vergossen hast, an mir doch nicht verloren sein. Und komme auch ich dereinst in bittere Todesnot, so stehe mir mit deiner allmächtigen Gnade bei und verhilf mir zu einem seligen Ende; der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A Amen.

Lied: Nimm, meine Seele Seraphsflügel

V Wir beten noch das erste Geheimnis des schmerzhaften Rosenkranzes. Vater unser. Gegrüßet ... Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat.

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Christi Mutter stand mit Schmerzen (Gotteslob Nr. 532)